

Verblüffende neue Brassband

Engstwil: Jahreskonzert der Musikgesellschaft bot eine Perlenkette der allerbesten Welthits

Eine bescheidene kleine Dorfmusik erfindet sich neu. Nach den ärgerlichen Corona-Einschränkungen zeigt sich die Brassband Engstwil selbstbewusst und mit neuem Dirigenten. Die Mitbewerber in der Region sollten sich warm anziehen. Die Engstwiler spielen in höherer Liga.

Hans Rechsteiner

Wer die Turnhalle am Samstagabend betrat, meinte, es sei seit dem letzten Konzert 2019 der Musikgesellschaft gar nichts passiert. Beim Eingang die Garderobe, vorbei an der gluschigen Tombola, kurz das Zertifikat zeigen und ein farbiges Armbändel erhalten, die Halle voll besetzt, ganz Engstwil genoss das traditionelle vorgängige Nachtessen.

In einer etwas dunklen Halle marschierten die schwarz gekleideten Musikanten zu einem brillanten Auftritt auf, präsentierten im legendären «Thriller» von Rod Templeton aber sofort ihr starkes Bassfundament auf schwelenden Melodien und dem fröhlichen Klingeln des Xylofons.

Schon hatte Bruno Meier in der Filmmusik «So wie wir waren» sein langes, ruhig getragenes, warmes Solo. Der ehemalige Dirigent Dani Fankhauser raunte: «Es Eufonium, wo singt.» Als Nächstes stellten sie einen «Urs Alfred Hofer» in den Mittelpunkt. Dessen Eltern verkauften in Thun Polo-Shirts, weshalb der viel geehrte Erfinder des Mundarttrucks in der Pfadi den Namen «Polo» bekam. «Wäge Dir», «Alperose» – lustig, brillant, mitreissend, rassistig wurden die drei Mundart-Ohrwürmer entwickelt, und selbstverständlich sangen alle innerlich mit.

Brillant glänzend

Vor dem 1961 von Chubby Checker gestarteten «Twist», in der damaligen DDR «Knickebein-Shake» ge-



Engste Verhältnisse auf der Musikbühne, dennoch eine musikalisch hochstehende Leistung. Links Dirigent Riccardo Vegezi.

Bild: Hans Rechsteiner

annt, warnten sie im Westen vor Hüftschäden – in der Halle wurden nun mit den Füßen gewippt, Jugenderinnerungen: «Let's twist again!» In solchem Stil gings weiter: «Coldplay»-Hits der vierköpfigen Studentenband des University Colleges London erreichten 1996 80 Millionen Tonträger, die Engstwiler meisterten die Hits «Clocks», «Paradise», «Viva La Vida» herrlich.

Und sie wagten sich an die Titelmelodie «Game of Thrones» des Deutsch-Iraners Ramin Djawadi. Schwelend und geheimnisvoll mit düsterer Pauke, emporgeschaukelt aus tiefbassigem Gewölbe, dröhnen-

der Donner, wechselnd feine Cornettmelodien – die Engstwiler brillierten glänzend.

Welthits und Oscar-gekürzte Filmmusik

Nach der Pause gings mit Robbie Williams und «Take That» in eine neue Runde: «Let Me Entertain You.» Konservative hörten eine herandonnende Reiterherde, Glücklein am Zaumzeug, eine freundliche Melodie der Posaunen, eine herrliche Cornett-Einlage. «Take That» hat 77 Millionen Tonträger erreicht und 18 britische Awards. Robbie trat 1995 aus. Zum

nächsten Stück versuchte Moderator Pascal Vogel ein kleines Rätsel. Eine Frau aus dem Saal rief: «Dirty Dancing», er versuchte das Rätsel trotzdem, Resultat: «Dirty Dancing» – der Saal grinste. Was für einen wohligen Schmelz und Schmach die Engstwiler da in den Saal zauberten, gloriose Glückseligkeit, den unanständig lockeren Hüftschwung des Patrick Swayze, das Happy End mit dem Tränen fordernden applaudierten Überflug der jungen Jennifer Grey in seine Arme, das war grosse Klasse, gute Musik und feinfühlig Umsetzung. Es kam noch besser. Sie präsentierten den erfolgreichsten und grössten En-

tertainer der Welt, den «King of Pop» Michael Jackson. Da konnten sie sich hineingeben in die überirdischen Melodien und Rhythmen des «Gottes der Schritte» mit der überhöhten Falsetstimme – gestorben 2009, aber nie vergessen. Für jede gute Musikgesellschaft ist das ein anspruchsvolles Prachtstück, an dem man nur spielerische Freude haben kann. Die spannenden Läufe zelebrieren, das präzise Schlagwerk sorgte für das nötige Tempo und feurigen Furor, im stoischen Bass ist hartnäckige Präzision verlangt, links glockenhelle Cornetts, im Gegenpart rechts kräftige Zugposaunen.

Und dann kam «ABBA»: Agnetha, Benny, Björn, Anni-Frid. «Ring Ring» war zuerst ihr erfolgreichster Song, 1972 geschrieben. Dank der Mithilfe der beiden Jungbläser Simon Belser und Jan Martin gelang der Engstwiler Musik damit ein prächtiger, viel beklatschter, raketenmässiger Vortrag, der Saal tobte und machte den gewaltigen Schlussakkord zum Erlebnis. Das letzte Stück war ein Medley dreier beliebter Fernsehserien der Achtzigerjahre: «A-Team», «Miami Vice», «The Muppet Show». «Ich brauche keine Millionen», die gestohlene Titelmelodie, ein mitschwingender Ohrwurm alter Schule, zeichnete musikalische Bilder in den Saal, ein fürchterlicher Knall machte den Abschluss mit prächtiger Wucht – Filmmusik vom Feinsten wars. Und am Schlagwerk sass offensichtlich hörbar ein Künstler.

Zweieinhalb Zugaben

Übrigens gaben sie zweieinhalb Zugaben: den spanischen Sommerhit «Despacito», weil die Jahreszeit Sommer dieses Jahr ausfiel (so Dirigent Riccardo Vegezi) – feierlich getragener Auftakt, grandiose Fanfaren-Melodie, herrliche Läufe, glamourös und strahlend. Zweitens der bekannt-beliebte stolze Titelsong der italienischen TV-Serie, das «Bella ciao ciao» – und weils so gut ankam, war das auch noch das Zweieinhalb.



Josef Seiler (links) und Yvonne Mathis (rechts) haben mit der Amtsübergabe an Martin Huwiler und Sabrina Krefl begonnen.

Bild: zg

Neue Gesichter

Fischbach-Göslikon: Neue Mitarbeitende

Am 2. November hat Sabrina Krefl als Nachfolgerin von Yvonne Mathis die Arbeit als Leiterin der Abteilung Finanzen in Fischbach-Göslikon aufgenommen. Krefl wird während eines Monats durch ihre Vorgängerin in ihre Tätigkeiten eingeführt. Auch Martin Huwiler, der neue Werkhofmitarbeiter, hat am 2. November als Nachfolger von Josef Seiler («Schnüzi») die Arbeit aufgenommen. Martin Huwiler wird während eines Monats

durch seinen Vorgänger begleitet. Der Gemeinderat und das Verwaltungsteam heissen die neue Mitarbeiterin und den neuen Mitarbeiter in Fischbach-Göslikon willkommen und wünschen ihnen bei ihrer neuen Berufsausführung alles Gute und Erfolg. Yvonne Mathis, der baldigen Pensionärin, und Josef Seiler, dem baldigen Pensionär, wird ein toller Endspurt in den verdienten Ruhestand gewünscht. --gk

Zufikon

Räbeliechtliumzug der Schule

Am Donnerstag, 11. November, von 18 bis 19 Uhr findet der Räbeliechtliumzug der Kindergärten und der Schule Zufikon statt. Dieser wird mit dem Martinsumritt verbunden. Schülerinnen und Schüler werden den Zug mit Fackeln begleiten. Die Strassenbeleuchtungsanlagen auf der Umlaufstrecke im Gebiet Oberdorf/Aetiüpf werden während der Veranstaltung ausgeschaltet. Die Feuerwehr wird die Lehrpersonen bei der Verkehrsregelung und den Sicherheitsvorkehrungen unterstützen.

Für die kurzzeitigen Beschränkungen bezüglich Strassenbeleuchtung und Verkehrsbehinderungen bittet der Gemeinderat um Verständnis. Es sind alle herzlich eingeladen, den Umzug vom Strassenrand aus zu geniessen.

Baubewilligung

Es wurde folgende Baubewilligung unter Bedingungen und Auflagen erteilt: An die BSZ Immobilien AG, Zürich, für temporäre Unternehmernparkplätze im Landwirtschaftsgebiet, Parzelle 132, Alter Züriweg.

Engstwil

Stellvertretung gesucht

Die Waldhütte «Cheserholz» steht im Eigentum der Gemeinde Engstwil und wird über 100-mal im Jahr vermietet. Seit bald zwölf Jahren zeichnen Markus und Andrea Belser als Hüttenwart/Verwalter verantwortlich. Der Gemeinderat sucht nun ab 1. Januar 2022 oder nach Vereinbarung eine Stellvertretung für das Ehepaar Belser, dies insbesondere während Ferienabwesenheiten und an Wochenenden, an denen Markus Belser keinen Pikettendienst als Angestellter des Bauamts und der technischen Betriebe/Dienste zu leisten hat.

Alle administrativen Arbeiten werden nach wie vor durch die Familie Belser erledigt. Im Vordergrund stehen für die Stellvertretung die Übergaben und Rücknahmen der Waldhütte, vorwiegend von Freitag bis Montagvormittag. Die Einsätze werden pro Vermietung entschädigt. Interessierte melden sich bei Markus Belser (056 641 90 99 oder per E-Mail markus.belser@eggenwil.ch). Weitere Informationen finden sich auf der Homepage www.eggenwil.ch unter der Rubrik «Vereine/Freizeit/Kultur > Waldhütte Engstwil».

Nistkasten reinigen

Künten: Aktion des «NAVOS»

Der Natur- und Vogelschutzverein Stetten «NAVOS» führt seine Nistkastenkontrolle in Künten am Samstag, 13. November, durch. Die Besammlung ist um 13 Uhr auf dem Kiesplatz unterhalb der Schule in Künten.

Schuhwerk und Kleidung sollen der Witterung angepasst werden. Nach den Kontrollarbeiten findet eine Verpflegung statt bei der Waldhütte in Sulz. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. --zg

Fischbach-Göslikon

Reise durch den Körper

Die turnenden Vereine von Fischbach-Göslikon heissen die Bevölkerung an ihrer Turnshow herzlich willkommen. Die Vereine ermöglichen einen Blick in das Innere. Dabei können verschiedene Körperbewegungen endlich mal persönlich kennengelernt, mit vereinten Kräften Bazillen bekämpft und vielleicht eine Horde Sommersprossen oder ein Ohrwurm in freier Wildbahn bestaunt werden. Die turnenden Vereine laden ein, ein Ticket in der Blutbahn zu kaufen und begeben sich mit den Zuschauerinnen auf eine turnerisch-turbulente Reise durch den Körper.

Die Vorstellungen finden statt am Freitag, 19. November, 20 Uhr, Türöffnung 18 Uhr; Samstag, 20. November, 14 Uhr, Türöffnung 13 Uhr; Samstag, 20. November, 20 Uhr, Türöffnung 18 Uhr. Tickets für die Abendvorstellungen können online via tv.figoe.ch/turnshow-fi-goe bis 17. November reserviert werden. Reservierte Tickets sind am Vorstellungstag bis spätestens 19.15 Uhr abzuholen und an der Kasse zu bezahlen.



Die turnenden Vereine lassen heuer ins Innere blicken.

Bild: Archiv

LESER SCHREIBEN

Kein Sparwille in Zufikon

Bald ist die nächste Gemeindeversammlung, und es wird wieder offensichtlich, dass unsere Gemeindeverwaltung nicht bereit ist zu sparen. Dies ist wohl nur die Aufgabe der Dorfbewohner. So gönnt sich der Gemeinderat trotz bereits sehr grosszügiger Spesenvergütung noch neue Tablets. Natürlich dürfen auch diese Kosten die

Steuerzahler tragen. Oder es werden Unmengen für eine Analyse der Stellenprozent- und Pensungsvergleiche verschiedener Abteilungen ausgegeben. Die Nettoschulden pro Einwohner steigen ständig. Und in ein paar Jahren wird der Steuerfuss erhöht, mit der Bemerkung, man würde sparen.

Bruno Kohlig, Zufikon